

ZBURG

Dienstag, 22. Jänner 2019

Der OGH hob das Urteil in Teilen auf

2. Prozess für

Der Prozess um die Ermordung des vermögenden Salzburgers Roland Krenn (63) geht am Landesgericht in eine zweite Runde. Der Oberste Gerichtshof hat das Urteil in Teilen aufgehoben, bestätigen die Verteidiger. Aber: Es geht dabei nur um die Schuldsprüche zum Einbruchsdiebstahl, jene zum Mord sind nun rechtskräftig.

Die obersten Richter folgten der Empfehlung der obersten Staatsanwälte: Das Verfahren um den aufsehenerregenden Mordfall Krenn wird wieder aufgerollt. Aber nur teilweise, entschied der OGH. Die drei Verurteilten Richard Hemetsberger (25, Verteidiger Franz Essl), Robert Scharinger (30, Verteidiger Jörg Dostal) und Anna Mieser (21, Verteidiger Kurt Jelinek) müssen daher bald wieder ins Landesgericht.

Laut OGH fiel Mord- und Raub-Urteil zu Recht

Verhandelt werden nur mehr Teilaspekte: Jene um die Einbruchsdiebstähle, die sich nach dem Tod Krenns in seiner Villa abgespielt haben. Sowie der Unterbringungsantrag betreffend Hemetsberger und die Strafhöhe samt Opfer-Zusprüche. Wieder werden acht Geschworene entscheiden. Die Schuldsprüche hinsichtlich

Mord und Raub bleiben aber unberührt, heißt es vom OGH. Sie sind rechtskräftig. Demnach hat das Trio am 19. Juli 2016 Roland Krenn in seiner Villa getötet. Das Opfer wurde gefesselt und geknebelt zurückgelassen. Zuvor wurde es mit bis zu acht Pillen des Schlafmittels Noctamid betäubt. Den Auftrag gab Scharinger, der Innviertler Wirt, in dessen Stall die Leiche gefunden wurde.

Geld war das Motiv. Nur Hemetsberger gestand. Scharinger und Mieser bestritten. „Das Wichtigste für Krenns Schwestern ist, dass die Mordverurteilung bestätigt wurde“, sagt Opfer-Anwalt Stefan Rieder und betont: „Im zweiten Rechtsgang sind auch höhere Strafen möglich.“ Essl dagegen will seinem Mandanten die Anstalt ersparen: „Ich bin überzeugt, dass von ihm keine Gefahr ausgeht.“

Antonio Lovric



Eine der noch offenen Fragen: Woher hatte das Trio den Schlüssel für die Villa von Mordopfer Roland Krenn (kl. Bild)?

Dienstag, 22. Jänner 2019

SALZBURG

Erneute Verhandlung, aber: Mord-Schuldsprüche bleiben

die Mörder von Krenn

Fotos: Markus Tschopp



Schuldig wegen Mordes: Richard Hemetsberger, Robert Scharinger und Anna Mieser

VOM VERMISSTEN-FALL BIS ZUR VERURTEILUNG

- **29. August 2016:** Roland Krenn wird als vermisst gemeldet. Im November wird sein Dodge im Burgenland entdeckt.
- **28. April 2017:** Festnahme von Hemetsberger. Erstmals gibt es Mordverdacht – aufgrund von Ruf- und Standortdaten.
- **12. Mai:** Die Polizei findet Krenns Leiche in einem Stall in Haigermoos (OÖ). Den Fundort verrät Hemetsberger. Scharinger wird festgenommen, kommt in U-Haft. Die Todesursache kann aufgrund starker Verwesung nicht festgestellt werden.
- **Ende August:** Wegen eines von Hemetsberger verfassten Briefes wird seine Ex-Freundin Mieser festgenommen. Anfang September legt Hemetsberger dann ein Geständnis ab.
- **5. Februar 2018:** Die Staatsanwältin erhebt Anklage.
- **19. April:** Prozess-Beginn.
- **20. Juni:** Die Geschworenen sprechen alle drei schuldig. Urteil: 15 Jahre Haft für Hemetsberger, 16 Jahre für Scharinger und 7 Jahre für Mieser.